

www.e-rara.ch

**Kurzer Entwurff der Übung des Christenthums, oder, Der thätlichen
Gottesgelehrtheit, darinnen die Sünder zum Stand der Gnaden
angeleitet, und Begnadigte unterrichtet und aufgemunteret werden,
heilig ...**

Meiners, Eduard

St. Gallen, 1769

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-112895>

Das zweyte Hauptstück.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

statt hat. 1 Cor. 12: 4. 4. Daß sie in der Heiligung fortgehen können, ob sie schon wegen der Schwachheit des Leibs von aussen, wenig zur Beförderung der Sache Gottes beitragen können; dann ein dem Leibe nach schwacher kan in der Tödtung der Sünde, und Unterwerfung seines Willens unter dem Willen Gottes weiter kommen als ein starker, und hierin ligt doch das wesentliche der Heiligung. 5. Daß Gott einem jeden sein Maass der Heiligung gesetzt habe; und wie es nicht zur Trägheit muß mißbraucht werden, so kan und muß es doch den Fleißigen zum Trost dienen, wann sie einen solchen Staffel der Heiligung nicht ersteigen, als sie begehren. Röm. 12: 3. 1 Cor. 12: 11. 6. Daß sie im Himmel vollkommen heilig seyn werden, von aller Unreinigkeit gesäuberet. Eph. 5: 27. Vollkommen nach dem Bild Gottes wieder hergestellt. Ps. 17: 15. und Gott ohne aufhören, und ohne einigen Gebrechen dienen und verherrlichen vor seinem Thron.

Das zweyte Hauptstück.

Von der Liebe Gottes.

S. 1.



ie Liebe Gottes ist: Da die erlächteste und gläubige Seele sich Gott als das allerliebenswürdigste Wesen vorstellet, und mit dem geheiligten Wille sich innig, zärtlich und kräftig zu ihm neiget, stets in seiner Gemeinschaft zu leben, sich in ihm je mehr und mehr zu belustigen, ja in Zeit und Ewigkeit glücklich zu seyn.

S. 2.

S. 2. Gott kommt der liebenden Seele als der allerliebenswürdigste Vorwurff vor, nämlich als 1. Vollkommen an Schönheit, Herrlichkeit und Fürtrefflichkeit wegen seinen Tugenden und Vollkommenheiten. Math. 5: 48. Gleichwie euer Vater der in den Himmeln ist, vollkommen ist. 2. Allgenugsam alle Begierden des Menschen zu erfüllen, und ihn in Zeit und Ewigkeit, nach Seele und Leib vollkommen glücklich zu machen. 1. B. Mos. 17: 1. Ich bin der allgenugsame Gott. 3. Als ein mittheilbar Gut, das sich durch Verheissungen verbunden hat, alles was er ist, und was er zu des Menschen Seligkeit werden kan, in den offenen Schoos seiner gläubigen Bunds-Genossen auszuschütten, welche er wegen seiner grossen Güte will, und wegen seiner Wahrheit und Treue gewiß erfüllen wird. Jer. 31: 33. Ich will ihnen zu einem Gott seyn, und v. 14. Ich will die Seele der Priesterey mit Fettigkeit trunken machen, und mein Volk soll mit meinem Gut ersättiget werden, spricht der Herr. Siehe auch Ps. 36: 6, 8. Klagl. 3: 25.

S. 3. Diese Liebe zu dem allerliebenswürdigsten Gott ist wirksam. 1. In der Beschäftigung ihn zu erkennen. 2. In grosser Hochschätzung desselben. 3. In der Willens-Neigung zu ihm. 4. In der Bemühung den Genuß seiner Gunst recht zu erfahren. 5. In einem solchen Betragen, daß dardurch die Gunstgeniessung Gottes nicht gehinderet, sondern je mehr und mehr beförderet werde.

S. 4.

S. 4. Die gottliebende Seele, ist fürs erste beschäfftiget GOTT immer besser zu erkennen. Hof. 6: 3. So werden wirs erkennen, und ihm nachjagen, daß wir den HERRN erkennen. Ihr erleuchtete Verstand übet sich den Drey-Einigen GOTT in seinen Vollkommenheiten, Werken, und Wegen zu betrachten, besonders in seiner Schönheit, Allgenugsamkeit und mittheilbaren Güte, sie siehet den König in seiner Schönheit. Jes. 33: 17. So nimmt sie zu in der Erkenntnuß Gottes, und dardurch kommt ihre Liebe desto mehr in den Gang; Unerkant sagt man ungeliebt, ohne Erkenntnuß, ohne Liebe: Und im Gegentheil je mehr bekant, je mehr geliebt.

S. 5. Fürs 2te hat sie eine grosse Hochachtung Gottes, sie schäzset GOTT über alles, dieses entspringet aus der Erkenntnuß und Betrachtung Gottes, dann sollte GOTT sich dem aufgeklärten Verstand so überaus köstlich vorstellen wollen, und das geheiligte Urtheil sollte ihn nicht über alles hochschätzen? Durch das Gesicht der Herrlichkeit Gottes verschwindet alles, es ziehet des Liebhabers Aug und Herz an sich, und GOTT bleibet der Vorwurf seiner Hochachtung, er ruft ihm mit Assaph zu: Wen hab ich neben dir im Himmel. Ps. 73: 25. Siehe auch Phil. 3: 8. 1 Petr. 2: 7.

S. 6. Fürs 3te thut sie sich mit einer innigen, zarten und kräftigen Willens-Neigung dem Willen Gottes übergeben, um in der allergenauesten Vereinigung und innigsten Gemein-

meinschafft's Übung mit ihm zu leben. Es ist der verliebten Seele um Gott zu thun, sie will und kan es ohne ihn nicht ausstehen. Nichts kan sie vergnügen, nichts Ruhe verschaffen, nichts ihre hefftigen Begierden erfüllen als Gott. Er ist der Vorwurf ihrer Begierden, Verlangen und Sehnsucht, ihn muß sie haben, mit ihm muß sie vereiniget seyn, ihn will sie genießen, es koste auch was es wolle. Sie schreyet nach ihm gleich wie ein Hirsch schreyet nach den Wasser-Strömen. Ps. 42 : 2. und 63 : 2.

S. 7. Viertens empfängt sie den Gott geziemenden Genuß seiner Gunst, mit Ehrerbietigkeit, Verwunderung, Freude, und inniger Lust. Wann Gott sie die Blicke seiner gnädigen Gegenwart erfahren läset, dann wird sie aus Betrachtung seiner Hohheit und ihrer eigenen Nichtigkeit und Unwürdigkeit, mit Ehrerbietigkeit vor ihm ganz eingenommen. Ihr Herz ist alsdann nicht erhoben, sondern klein und niedrig unter dem Auge des allerhöchsten Gottes. Ps. 131 : 1. Sie sinckt weg in ihr eigen nichts. Sie stehet erstaunet, und saget bey ihr selbst: Woher kommt mir dieses Heil? warum wird es von mir genossen? womit habe ich nichtiger Erden-Wurm, ich todter Hund, ich schnöder Rebell dieses unschätzbare Glück verdienet? Was ist dein Knecht oder deine Magd, o HErr! daß du dich umgesehen hast nach einem todten Hund wie ich bin? 2 Sam. 9 : 8. Sie freut sich mit einer unaussprechlichen Freude. 1 Petr. 1 : 8.

sie

sie ist also wunderbahr in ihrem Mittelpunct. Ps. 63: 6. Hohel. 1: 4. und 2: 3. Die süßeste Süßigkeit der Erde ist ihr bey diesem Genuß der Liebe Gottes, lauter Bitterkeit. Eine Stund also von Gott zärtlich geliebet zu werden, schätzet sie mehr als alle Welten.

S. 8. Fürstens suchet sie sich vor Gottes Angesicht auf eine solche geziemende Weise zu betragen, daß dadurch die Gemeinschafts-Übung zwischen Gott und ihr nicht gehemmet, sondern vielmehr beförderet werden möge; Sie hütet sich vor demjenigen so Gott mißfällt, sie hasset und meidet es sorgfältig. Ps. 97: 10. und da Gott an der Haltung seiner Gebotten ein Wohlgefallen hat, so beleißiget sie sich derselben. Joh. 14: 23. Wer mich liebet der wird mein Wort halten; siehe auch 2B. Mos. 20: 6. Dan. 9: 4. und liebet desnahen Gottes Gesetz. Ps. 119: 165. und da es Gott besonders angenehm ist, wann seine Gläubige vor seine Sache, Ehre und Günstigenossen eifern, und in den Riß stehen, dann die mich ehren, sagt Gott, will ich wieder ehren. 1 Sam. 2: 30. so sucht sie auch dieses nach allem ihrem Vermögen zu thun. Ja da sie wohl weißt, daß Gott in Liebe sich gegen diejenige auslassen will, die sich nahe zu ihm halten, so ist es ihre gesetzte Bemühung sich in der Nähe bey Gott zu erhalten, und unter einer beständigen Gegenwartigung Gottes zu wandlen, mit Asaph sagend: Doch bin ich stets bey dir. Was mich aber betrifft, ist mir gut, nahe bey Gott

Gott zu seyn. Ps. 73 : 23. und 28. Hohel. 2 : 3.

S. 9. Die Gott-liebende Seele liebet ihn auf folgende Weise : Insgemein, daß sie darinnen all ihr Vermögen und Kräfte der Seelen und des Leibes anwendet. 5 B. Mos. 6 : 5. Marc. 12 : 30. Luc. 10 : 27. Du sollt den Herrn deinen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Verstand, und von allen deinen Kräften ; Insbesondere thut sie es 1. Herzlich, nicht mit einer angenommenen und heuchlerischen, sondern aufrichtigen Liebe, mit den innigsten und zartesten Neigungen des Herzens. Ps. 18 : 2. Ich will dich herzlich lieben, Herr meine Stärke ! Hohel. 1 : 7. 2. Feurig, nicht mit einer kältsinnigen, sondern gewaltigen und brennenden Liebe, welche alle Hindernissen hinweg raumet, und alle Schwierigkeiten übersteiget. Hohel. 8 : 6. 2 Cor. 5 : 14. und in der Begierd nach der Genießung Gottes etwa so hoch gehet, daß man gleichsam darunter heilig ohnmächtig wird. Hohel. 2 : 5. 3. Unzertheilt, Gott ganz und allein. Ps. 73 : 25. nicht die Welt, noch was in der Welt ist. Math. 10 : 37. 4. Beständig, nicht mit einem schnell vorbey gehenden Liebes-Anrung, sondern mit einer vollständigen, festen und wohlgewurzelten Zuneigung. Rom. 8 : 35, 37. in Glück sowohl als in Unglück. Hohel. 5 : 7, 8. thut sie Gott stets ankleben. Ps. 63 : 9. wie der Mann seiner Frau, und die Frau ihrem Mann. 1 B. Mos. 2 : 24.

S. 10. Die Liebe zu Gott hat sowohl auf Seiten der liebenden Seele, als Gottes ihre Staffeln. Auf ihrer Seiten ist sie in einem minderen Staffel. 1. Wann die Begierden kalt sind, und die Überwiegung des geheiligten Willens lange nicht so kräftig und lebendig ist, als die Grösse und Würdigkeit Gottes des geliebten Vorwurfs wohl erheischen und erfordern würde. 2. Wann sie in einem nachlässigen Lebens-Pfad vor Gott wandlet, sich nicht sorgfältig vor demjenigen hütet, was Gott mißfällt, und nicht mit Eifer und Fleiß beobachtet, was Gott gefällt. Kurz wann sie Gott gleichsam scheint vergessen zu haben. 5B. Mos. 6:12. Ps. 44:18. Ist es nun vorhin mit ihr besser bestellt gewesen, so mag von ihr gesagt werden, daß sie die erste Liebe verlassen habe. Offenb. 2:4. Im Gegentheil ist die Liebe zu Gott in einem mehreren Staffel bey der liebenden Seele. 1. Wann die Begierden sehr aufgeweckt, und die Überwiegungen des geheiligten Willens sehr kräftig, lebendig und beständig sind, so daß die Seele krank ist vor Liebe. Hohel. 2:5. 2. Wann die Liebe durch einen süßen Zwang die Seele stark antreibt zu einem sorgfältigen und heiligen Wandel. 2Cor. 5:14. die Arbeit der Liebe sich in allem offenbahrt. 1Thess. 1:3. Hebr. 6:10. und die letzte Werke mehr sind als die erstere. Offenb. 2:19. Auf Seiten Gottes ist die Liebe zur Seele, in einem geringeren Staffel. 1. Wann sie unter ihren Gottesdienstlichen U-

bungen

bungen, die Blicke der Liebe und Gunst Gottes nicht gewahr wird, sondern sie manglet. Hohel. 3: 1. 2. Wann der Herr seine Gunst Berweisungen gegen ihnen enthaltet, selbst zur Zeit der leiblichen oder geistlichen Nöthen und Schwierigkeiten. Klagl. 1: 16. so handelt der Herr wohl selbst mit seinen Lieblingen, wie die Exempel Jobs, Davids, Assaphs und Heman ausweisen; entweder sie zu prüffen, oder sie wegen ihren begangenen Sünden zu züchtigen. Sprüchw. 3: 12. es wird dann von Gott gesagt er vergesse die seinen. Ps. 13: 2. er verstosse sie und habe sein Antlitz vor ihnen verborgen. Ps. 88: 15. er verlasse sie, und sey ferne von ihnen. Ps. 22: 2. Im Gegentheil ist die Liebe Gottes zur Seele in einem grösseren Staffel: wann der Herr sich ihro in Liebe und Gunst auf eine ausnehmende Weise offenbahret. Joh. 14: 21. seine Liebe in ihr Herz durch den Heil. Geist ausgiesset. Röm. 5: 5. es geschehe nun unter Gottesdienstlichen Übungen oder in Nöthen und Schwierigkeiten. Gott kommt alsdann dem erleuchteten Verstand der Seele wunderbar klar in seiner Schönheit, Allgenugsamkeit, und mittheilbaren Güte vor. Die Seele erfahret darunter eine unbeschreibliche geistliche und himmlische Einnehmung des Gemüths, sie wird als mit lautem Fett ersättiget. Ps. 63: 6. und gelanget zu einer versicherten, süssen, vergnügten, stillen, frölichen und sich verwundernden Gestalt, die mit Worten nicht ausgedruckt werden kan.

Dann wird von dem Herrn gesagt, daß er das Licht seines Angesichts über die Seele erhebe. Ps. 4: 7. daß er nahe bey ihnen seye. Ps. 34: 19. und sie tröste. Jes. 12: 1. sie küsse mit den Küssen seines Mundes. Hohel. 1: 2. sie bringe in seine innerste Kammer. Hohel. 1: 4. und sie führe in das Wein-Haus. Hohel. 2: 4.

S. 11. Die kläreste Kennzeichen der liebe Gottes sind 1. Die wohlgegründete Wahl des Herzens, wodurch die Gott-liebende Seele den Drey-Einigen Gott erwehlet, und damit beständig fortfahret, ihn allein und über alles in der ganzen Welt zu lieben. 2. Die Heiligkeit des Willens, so daß er das gleiche will, was Gott will, und nicht will, indem die Gleichförmigkeit der Grund der Freundschaft zwischen Gott und ihr ist. Phil. 2: 5. 3. Eine rechtschaffene Gesessenheit in der Gemeinschafts-Übung mit Gott, so daß man dasselbe für das Leben dieses Lebens, und für einen Himmel auf Erden halte, und desnahen unter dem Mangel derselben verdrüsslich, und ganz nicht in seiner Ordnung und Ruhe ist, wann man nur ein wenig zu sich selbst kommen. 4. Schmerzen, über der Gebrechlichkeit der Liebe Gottes, und herzliche Klage, daß sie nicht feuriger ist. 5. Und Liebe zu den Heiligen um ihrer Heiligkeit willen. 1 Joh. 5: 1. Ein jeglicher der da lieb hat denjenigen der geböhren hat, der hat auch lieb denjenigen, der aus ihm geböhren ist.

S. 12. Dieser Liebe Gottes stehet entgegen

gen der Haß Gottes, womit der Mensch von Natur angefüllt ist, so daß er ein Hasser Gottes heißt. Rom. 1: 30. Dann 1. Er hat Gott nicht lieb, folgsamlich hasset er ihn. Math. 12: 3. 2. Er lebt außer Gottes Gemeinschaft, oder ohne Gott. Eph. 2: 12. 3. Er ist Gott abgeneigt, seinem Gesetze und Gebotten, und wandelt in einer muthwilligen Widerspännigkeit gegen den Herrn. Job 21: 14, 15. und 15: 25, 26. 4. Er hasset die Liebhaber Gottes wegen des Liechts der Heiligkeit so in ihnen hervorstrahlet. Joh. 3: 20. und 15: 18, 19. Im Gegentheil liebt er die Welt und lebt in Freundschaft mit derselben. Jac. 4: 4. 2Tim. 3: 4. Math. 6: 24.

§. 13. Beweg-Gründe Gott je mehr und mehr zu lieben, sind folgende: Die Übung der Liebe Gottes ist 1. Nothwendig, sie ist das Kennzeichen eines Bunds-Genossen des Herrn. 2B. Mos. 20: 6. eines wiedergeborenen Menschen. 1 Joh. 4: 7, 8. und einer aufrichtigen Seele. Hohel. 1: 4. und zugleich auch das Leben oder die Seele des Glaubens, welcher wirksam ist durch die Liebe. Gal. 5: 6. 2. Billich und geziemend, Gott ist ja aller Liebe würdig, als welcher vollkommen in seiner Schönheit, Allgenugsamkeit und Güte ist. Gott hat die liebende Seele zuerst geliebt mit einer ewigen Liebe, derowegen geziemet es ihr ihn wiederum zu lieben. Liebe ist, und muß doch der Liebe Wegstein seyn. Jer. 31: 3. 1 Joh. 4: 19. Gott ist ihr Bundes-Genoss,

ihr Vater, ihr Mann, ihr Bräutigam, ihr Wohlthäter und Segner, soll sie ihn dann nicht feurig lieben? 3. Herzlich, indem sie vorzrefflicher ist als die Übung des Glaubens und der Hoffnung. 1 Cor. 13: 13. beständig, die weil sie nimmermehr vergeht. verk. 8. Deswegen eine gewisse Märtyrin den Feur-Pfal umfaßete und ausrief: Gehab dich wohl Welt, gehab dich wohl Glaube, gehab dich wohl Hoffnung, sey gegrüßt Liebe! Auch erhebet sie den Menschen in den allerherzlichsten Stand, nämlich eines Freunds: Gottes. Jac. 2: 23. 4. Nutzlich, sie macht den Menschen gleichsam in etwas Gott gleich: dann Gott ist die Liebe, und macht daß sie in Gott und Gott in ihr bleibet. 1 Joh. 4: 16. Sie ziehet Gottes Liebes-Beweisungen und Gunst zu und über sich. Joh. 14: 21, 23. Sprüchw. 8: 17. und verursacht daß Gott die Seele behütet. Ps. 31: 24. und 145: 20. die Sünden vergibt. Luc. 7: 47. ihr alles zum Guten mitwirken laßt. Rom. 8: 28. und sie mit der Krone des ewigen Lebens krönt. 1 Cor. 2: 9. auch vervollkommnet sie die Tugend-Übung. Col. 3: 14. und macht dieselbe leicht und gemächlich. Ja ohne die Liebe ist alles das so jemand hat, oder thut nichts. 1 Cor. 13: 1, 3. 5. Vergnüglich, sowohl in ihr selbst, und in ihrer Wirksamkeit gegen Gott, als auch in dem Wiederhall der Liebe Gottes gegen die Seele. Keine vergnügtere Wollust ist vor eine Gottliebende Seele, als die Liebe. Hohel. 7: 6.

S. 14. Endlich bat die Gott liebende Seele noch zu merken A. Daß sie, in der Liebe Gottes weiters zu kommen folgendes in acht nehme. Sie muß ihr Herz je länger je mehr von der Eigen- und Creatur-Liebe auslären, dann je läurer es davon ist, destomehr kan es von der Liebe Gottes fassen. 2. Sich nach dem gemeinen Sprüchwort betragen: Die liebende Seele ist mehr wo sie liebet, als wo sie lebet. So daß sie oft an den Drey-Einigen Gott gedenske, in und über ihm ihre anhaltende Betrachtungen habe, ihn mit ihrem aufgeklärten Verstand, in der Natur, in der Schrift, und vornehmlich im Angesicht Jesu Christi beschaue, als in welchem Gottes allerliebenswürdigste Herrlichkeit, in dem vollestem Glanz hervorstrahlet. 2Cor. 4:6. 3. Offtmahl sich selbst erinnern, der an ihr bewiesenen grossen und manigfaltigen Gutthaten Gottes, damit dadurch ihre Gegen-Liebe geschärffet werde. 4. Fleißig seyn in der Übung eines verborgenen gemeinsamen Umgangs mit Gott, welcher ihre Liebe je mehr und mehr anblasen wird. 5. Viel mit aufgeweckten Liebhaberen Gottes umgehen, weil in derselben Gesellschaft offtmahl die Liebe wunderbar gestärket und vermehret wird. Hebr. 10:24. 6. Wosern ihre Liebe in etwas erkaltet, muß sie bey Gott in Christo ernstlich anhalten, daß das Liebes-Feur durch den Heil. Geist wiederum möge angeblasen werden. B Sie muß nicht so sehr schauen und verpicht seyn, auf das Geblütliche und

Fühlbare dieser Liebe, sowohl auf ihrer als Gottes Seiten, betrachtet. Sondern darauf sehen, und glauben, daß eine einige, zarte und mehr vernünfftige Neigung des Willens zu Gott, samt einer stillen Genießung Gottes das Wesen der Liebe ausmache. C. Sie muß derothalben die Aufrichtigkeit ihrer Liebe zu Gott nicht in Zweifel ziehen, dieweil sie mit einer geblütlichen und empfindlichen Liebe, zu diesen oder jenen Geschöpfen, für einige Zeit mehrers eingenommen gewesen, als zu Gott, sondern bedenken: 1. Daß leibliche Dinge welche die äußerliche Sinnen einnehmen, deswegen bequemer seyn, die Geblüts- und Gemüths-Bewegungen in Gang zu bringen, als die Geistliche. 2. Daß die mehr vernünfftige Liebe beständiger, und durchgehends ebener und gleicher seye, dann die geblütliche und fühlbare. 3. Daß die Liebe inniger und mehr gewurzlet seyn könne, obschon das Geblütliche und Empfindliche auf vielerley Art nicht mehr so angetroffen wird. Gleichwie man solches an der Liebe recht gearteter Ehgenossen, die einige Zeit mit einandern in dem Ehestand gelebt haben gespühret. D. Wann sie einmahl sollte die Hitze oder Wärme der Liebe Gottes empfinden, alsdann muß sie die Gelegenheit wohl in Acht nehmen, dem Herrn alles vorzustellen was sie auf ihrem Herzen hat; die Begierden, welche sie gern möchte erfüllet sehen, die Noth und Angelegenheiten woraus sie wünscht erlöst zu werden, samt den Verlegenheiten worüber sie Rath und Unterricht bedarf.